

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

am Mittwoch, dem 20.10.2021

Stadt Neumünster
Neues Rathaus
Ratssaal
Großflecken 59
24534 Neumünster

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:03 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Sami Inci

Ratsfrau / Ratsherr

Herr Dirk-Justus Hentschel
Herr Andreas Hering
Herr Hasan Horata
Frau Babett Schwede-Oldehus

Bürgerschaftsmitglieder

Herr Dr. Johann Oltmann Schröder
Frau Harmke Janssen

Beratendes Mitglied

Herr Holger Karl-Schostag

Außerdem anwesend

KAG der freien Wohlfahrtsverbände
Fachbereichsleiterin Schuldnerberatung
Diakonie Altholstein
Forum der Vielfalt
1 Zuschauerin
1 Pressevertreterin

Herr Heinrich Deicke
Frau Jasmin Berg

Frau Natali Schnar

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat
FDL 50
FDL'in 53
FD 03, Sozialplanung
FD 03, Koordinierungsstelle Integration
FD 03, Geschäftsführerin SGA
Personalrat

Herr Carsten Hillgruber
Herr Sönke Winter
Frau Dr. Alexandra Barth
Herr Arne Bollen
Frau Eilean Layden
Frau Gudrun Folchert
Frau Dörthe Bökemeier

Entschuldigt:

Ratsfrau / Ratsherr

Frau Esther Hartmann
Herr Klaus-Dieter Iwers
Herr Fatih Mutlu

Bürgerschaftsmitglieder

Frau Marianne Lingelbach

Abwesend:

Beratendes Mitglied

Frau Melanie Kalz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

| | |
|-----|---|
| 1. | Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| 2. | Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte |
| 3. | Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 20.10.2021 |
| 4. | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 25.08.2021 |
| 5. | Einwohnerfragestunde |
| 6. | Anträge und Anfragen |
| 7. | Schuldnerberatung - Berichterstattung der Diakonie |
| 8. | Corona-Pandemie - Sachstandsbericht FD 53 - |
| 9. | Zuschuss für den Verein „Neumünsteraner Tafel e.V.“ Vorlage: 0906/2018/DS |
| 10. | Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Neumünster und der Die Brücke Neumünster gGmbH über Hilfen für psychisch kranke Menschen (Ambulanter Dienst/ Begegnungsstätte) Vorlage: 0927/2018/DS |
| 11. | Mitteilungen |

| | |
|-----|---|
| 1 . | Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit |
|-----|---|

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr, benennt Abwesende und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

| | |
|-----|---|
| 2 . | Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte |
|-----|---|

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratende Tagesordnungspunkte sind nicht vorhanden.

| | |
|-----|--|
| 3 . | Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 20.10.2021 |
|-----|--|

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 20.10.2021 wird einstimmig angenommen.

| | |
|-----|---|
| 4 . | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 25.08.2021 |
|-----|---|

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 25.08.2021 wird einstimmig genehmigt.

| | |
|-----|----------------------|
| 5 . | Einwohnerfragestunde |
|-----|----------------------|

Es liegen keine Fragen vor.

| | |
|-----|----------------------|
| 6 . | Anträge und Anfragen |
|-----|----------------------|

Anträge und Anfragen sind nicht vorhanden.

| | |
|-----|--|
| 7 . | Schuldnerberatung - Berichterstattung der Diakonie |
|-----|--|

Der Vorsitzende bittet Frau Berg um Berichterstattung, und Frau Berg stellt zunächst sich als neue Fachbereichsleiterin der Schuldnerberatung der Diakonie Altholstein und anschließend die Arbeit der Schuldnerberatung vor.

Neumünster belege leider lt. Schuldenatlas „Creditreform“ hinter Bremerhaven den zweiten Platz, und die Überschuldung sei in den letzten Jahren weiter gestiegen - die Zahl der Neufälle nähme zu. Auswirkungen der Corona-Pandemie würden Mitte 2022 erwartet werden.

Auf Nachfrage erklärt Frau Berg, dass es für Überschuldung keinen Hauptgrund gebe, sondern dass i. d. R. mehrere Gründe wie z.B. Arbeitslosigkeit, Erkrankung, Verlust des Partners oder der Partnerin zuträfen.

Die Zahl der Insolvenzanträge sei gestiegen, und grundsätzlich organisiere die Schuldnerberatung auch Präventionsmaßnahmen, die leider im Jahr 2020 Corona-bedingt nicht hätten stattfinden können - so wäre z.B. keine Zusammenarbeit mit den Schulen möglich gewesen.

Im Lock-Down sei die Arbeit der Schuldnerberatung auch durch mangelnde digitale Möglichkeiten erschwert gewesen - dies läge zum einen auf Seiten des Klientels, zum anderen wünsche sich die Schuldnerberatung z. B. ein papierloses Büro, um Arbeitswege zu vereinfachen.

Die Preisentwicklung im Energiesektor sehe Frau Berg sorgenvoll.

Herr Dr. Schröder möchte wissen, warum die städtische Entwicklung positive Trends verzeichne, während das Thema Schuldnerberatung nicht an Bedeutung verliere.

Lt. Frau Berg werde es dieses Problem wahrscheinlich bundesweit geben. Grundsätzlich werde den Menschen Schuldenmachen leicht gemacht. Das Entstehen von Schulden sei ein schleichender Prozess, und oft dauere es fünf Jahre, bis die Menschen tatsächlich Hilfe in Anspruch nehmen würden. Auf Nachfragen des Vorsitzenden hinsichtlich Betreuungsdauer und nach Erfolgserlebnissen erläutert Frau Berg, dass keine Namenslisten über Jahre hinweg geführt werden würden. Bei Beratungsabbrüchen werde versucht, die Klienten und Klientinnen zu erreichen, was leider oft scheitere. Sie kenne zudem keine Software, die individuelle Auswertungen, z. B. bezogen auf die Abbruchquote, ermögliche. Grundsätzlich sei es jedoch so, dass die Erfolgsquote die Abbruchquote übersteige.

Frau Berg erläutert die Möglichkeit, gute Bedingungen zu schaffen statt ein Insolvenzverfahren zu eröffnen, und so mit Schulden besser leben zu können. Es gebe diesbezüglich Rücksprachen mit Gläubigern.

Herr Deicke ergänzt, dass oftmals Anschaffungen zu zweit getätigt werden würden und dass beim Verlust des Partners oder der Partnerin plötzlich Schulden und persönliches Leid entstünden, was zu offenbaren schwer falle. Hinzu käme das Eingeständnis, mit der Situation nicht alleine fertig zu werden. Herr Deicke führt weiterhin aus, dass die Erhöhung des städtischen Zuschusses im Bereich allgemeine Schuldnerberatung vor zwei Jahren sehr hilfreich gewesen sei. Lt. Frau Berg spiele auch die starke Zunahme psychischer Erkrankungen eine bedeutsame Rolle - 1999 sei solch eine Diagnose eher die Ausnahme gewesen.

Der Vorsitzende bedankt sich und wünscht eine regelmäßige Berichterstattung zum Thema Schuldnerberatung im Sozial- und Gesundheitsausschuss.

| | |
|-----|---|
| 8 . | Corona-Pandemie - Sachstandsbericht FD 53 - |
|-----|---|

Der Vorsitzende bittet Frau Dr. Barth um Erläuterungen zum Sachstand der Corona-Pandemie.

Lt. Frau Dr. Barth gebe es eine deutliche Erleichterung - es habe sehr schnell sehr wirksame Impfstoffe gegeben, und die vulnerablen Personengruppen seien gut versorgt worden. Die dritte Impfung bedeute einen sehr hohen Schutz.

Im Bereich der Kontaktpersonenermittlung und Quarantäne sei man im Fachdienst noch nicht so entspannt, da engere Kontakte unter den Menschen zunehmen würden. In diesem Arbeitsbereich seien sechs Corona-Scouts, die vom Bund finanziert werden würden, tätig, sowie zwei weitere Aushilfskräfte und drei Mitarbeitende bei der Corona-Hotline, die weiterhin mit 180 Anrufen täglich sehr gut ausgelastet sei.

Frau Dr. Barth wünsche sich mehr Kapazitäten für andere wichtige Aufgaben wie z.B. Hygienebegehungen oder Schuleingangsuntersuchungen. Sie hoffe, dass spätestens bis Ende 2021 die Kontaktnachverfolgungen entfallen könnten und es weiterhin eine Konzentration auf vulnerable Personengruppen geben werde. Noch sei der Zeitpunkt, in allen Lebensbereichen Öffnungen zuzulassen, aus ihrer Sicht zu früh - die dritte Impfung müsste verbreitet vorhanden sein, was zeitnah der Fall sein dürfte.

Herr Karl-Schostag erkundigt sich nach den Impfdurchbrüchen, und Frau Dr. Barth antwortet, dass sie diesbezüglich nicht besorgt sei, da die Impfstoffe, insbesondere die mRNA-Impfstoffe, sehr sicher seien und es so zu sehr milden Krankheitsverläufen käme.

| | |
|-----|---|
| 9 . | Zuschuss für den Verein „Neumünsteraner Tafel e.V.“ Vorlage: 0906/2018/DS |
|-----|---|

Der Vorsitzende bittet Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber um eine kurze Erläuterung und Herr Hillgruber erläutert den Vorschlag, der Tafel einen festen Zuschuss i. H .v. 12.000 Euro zu gewähren, womit die Tafel lt. der geführten Gespräche einverstanden wäre.

Im Anschluss werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Frau Schwede-Oldehus erkundigt sich nach dem Grund für die sinkenden Einnahmen aus der Altkleidersammlung, was dahingehend beantwortet wird, dass es ganz allgemein einen Rückgang geben würde und dieser mutmaßlich pandemiebedingt sei. Die Anzahl der Stellplätze der Container sei gleich geblieben.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung

| | |
|------|---|
| 10 . | Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Neumünster und der Die Brücke Neumünster gGmbH über Hilfen für psychisch kranke Menschen (Ambulanter Dienst/ Begegnungsstätte) Vorlage: 0927/2018/DS |
|------|---|

Nach Worterteilung durch den Vorsitzenden erläutert Herr Erster Stadtrat Hillgruber die Vorlage und den Vorschlag, den Vertrag zunächst um ein Jahr und kurzfristig um fünf Jahre zu verlängern.

Anschließend werden Fragen aus dem Kreis der Ausschussmitglieder beantwortet. Herr Dr. Schröder erkundigt sich, warum die Stadt Neumünster einen so hohen Finanzierungsanteil trage, und ob nicht andere Träger, z.B. Krankenkassen, Finanzierungsanteile übernehmen könnten.

Lt. Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber handele es sich um eine gesetzliche Aufgabe - die Kommunen seien zur entsprechenden Leistung gesetzlich verpflichtet. Der Fachdienst 53 habe auf die Mittelverwendung ein Auge.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung

| | |
|------|--------------|
| 11 . | Mitteilungen |
|------|--------------|

Es liegen keine Mitteilungen vor.

f. d. R.

gez. Unterschrift

Sami Inci
(Ausschussvorsitzender)

Gudrun Folchert
(Geschäftsführerin SGA)